

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

100jriger Kalender.

Jahresregent für das Jahr 1909 ist der Saturn.

Der Saturn galt bis 1781 für den äußersten Planeten unseres Systems, und ist nahezu 10 Mal weiter von der Sonne entfernt als unsere Erde, auch 772 Mal größer als dieselbe. Er braucht zu seinem Umlauf um die Sonne 30 Jahre und ist mit einem Ring versehen, der den festen Körper in einem großen Kreise umgibt und eine selbstständige Bewegung hat. Der Saturn ist kalter und feuchter Natur, weshalb auch alle von ihm beherrschten Jahre diesen Charakter haben. Das Frühjahr ist trocken und kalt, und wenn Regen eintritt, so folgt darauf in der Regel schädlicher Frost. Der Sommer ist gleichfalls kalt, und sind Tage ohne Regen selten. Der Herbst ist gleichfalls unfreundlich und bald winterlich und nur im November treten noch schöne Tage ein. Der Winter ist anfangs na dann sehr kalt und hält lange an.

Nach der Götterlehre der Alten galt Saturn für den Gott der Zeit und des Alters beziehungsweise auch des Aderbaues, und war stets als alter Mann abgebildet. Sein Einfluß sollte am stärksten sein, wenn er in dem Tierkreise in den Zeichen des Steinbocks und Wassermanns stand; in demselben wirkte er, so glaube man, nachtheilig auf Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Alten, welche den Eintritt der Witterung nach vor- und nachstehenden Angaben mit Bestimmtheit annahmen, richteten schon ihre landwirtschaftlichen Verrichtungen darnach, und dürfte es für viele nicht uninteressant sein, ihre diesfälligen Ansichten kennen zu lernen, deshalb setzen wir dieselben hier und bei den folgenden Planeten kurz bei, wenn gleich sie eine besondere Beachtung nicht verdienen. In alten Kalendern wird gelehrt, in Saturnjahren mit der Fruhlingsaat nicht zu eilen; Hülsenfrüchte auf mazere Felder zu säen, damit sie nicht faulen.

Sommerbau. Gerste gerät gut, nur wird sie schwer einzubringen sein; Flachs und Hanf sind sehr ungleich; Kraut gerät gut, fault aber leicht; alle Kubenarten geraten gut, ebenso Oeu und Dehnd, nur muß man sehen, daß man es trocken nach Hause bringt. Wer davon einen Vorrat für die nächsten Jahre sammeln kann, tut wohl daran, da in demselben wenig Futter wächst.

Winterbau. Alle Winterfruchte sind ungleich, und das, was wächst, verdirbt häufig auf dem Felde, oft selbst noch in der Scheuer, weshalb die Frucht teuer wird.

Herbstsaat. Dinkel, Weizen und Roggen soll man zeitig säen, sonst erstarrt die Saat in dem schlechten Herbst nicht mehr gehörig; schwache Saaten wintern aus.

Obst gedeiht bei feuchten Jahrgängen oft sehr gut, nur wird es nicht so kräftig; Zwetschgen, uberhaut Steinobst gibt es in Menge.

Hopfen gedeiht fast gar nicht.

Weinbau. Wenn der Weinstock auch Trauben bringt, so bleiben sie so schlecht, daß sie, nur in seltenen Fällen ein geniebares Getränk liefern.

Ungeziefer, als: Kröten, Frösche, Schlangen, Mäuse gibt es in Menge, und werden letztere noch in den Häusern großen Schaden anrichten.

Krankheiten. Gegen das Ende des Sommers und im Herbst gibt es viele Krankheit en namentlich gefährliche Fieber, Ruhren, Katarrhe, böſe Hülse, Flüsse.

Mutmaliche Witterung der einzelnen Monate.

Jänner. Vom 2.—4. trüb und mäßig kalt; 6. Regen und Schnee; 9. trüb; 12. Schnee; 13. trüb und windig; 14. Schnee; 16. trüb und windig; 21. grimmige Kälte; 22., 23. Wind und Schnee; 24. 25. hell und sehr kalt; 29. 30. Schnee und Sturm; 31. grimmig kalt.

Februar. Bis 5. sehr kalt; 6. Schnee und kalt; 8.—10. beispiellos kalt; 11. 12. etwas weniger kalt; 13. 14. starker Sturm mit Schnee; 15.—20. trüb und milder; 21.—28. Regen, der die großen Schneemassen wegnimmt.

März. Bis 4. starker Wind mit Schnee; 5. 6. schön hell; 7.—9. Regen; 11. Schnee; 12. rau; 13. 14. schön aber kalt; 15. Schnee; 16. 17. hell und kalt; 18.—20. sehr kalt mit Schnee; 21. kalt und windig; vom 22. bis Ende rau und kalt; am 30. Schnee.

April. Bis 4. sehr kalt; 6. schön hell und mild; 7. 8. trüb und Regen; 12.—17. sehr kalt, hell und windig; 19. Regen; 20.—22. sehr rau und kalt; 23. warm und schwül; 24. 25. warmer Regen; 26.—28. schön warm; 29. Regen, darauf schön.

Mai. 3. Morgens Frost, sonst schön; 4. Dauer und Regen; 5. unfrakt.; 6. hell und starker Frost; 7.—26. kühle Nächte und warme, trockene Tage; 27. rau; 28.—30. trüb und Regen; 31. starker Reif, Abends Regen.

Juni. Bis 4. kalt und rau; 5. kalter Regen; 7.—9. warmer Regen mit Sonnenschein; 26. Regen; 28. prächtiges Wetter; 30. trüb.